



am 25. Mai - Für Stadtfeld in den Stadtrat.



Jürgen Canehl

Aktiv für Stadtfeld. Listenplatz 1

MEHR GRÜN FÜR HIER.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Weiter aktiv für Stadtfeld.

„Seit 2004 engagiere ich mich im Stadtrat für unseren Stadtteil. Als GWA-Sprecher, und Vorsitzender von Bürger für Stadtfeld kenne ich genügend Probleme in Stadtfeld, die ich im Stadtrat einbringen werde.“



Listenplatz 1
Jürgen Canehl

Jahrgang 1952
Stadtplaner

 **Für ein lebens- und liebenswertes Stadtfeld.**

Viele Schüler in Stadtfeld – aber zu wenig Schulen.

Fehlt es derzeit noch an Kita-Plätzen so ist schon jetzt absehbar, dass es in Kürze in den Grundschulen eng wird: Die Zahl der in Stadtfeld Ost lebenden Kinder zwischen 0 bis 5 Jahren ist inzwischen doppelt so hoch wie die Kinder der Altersgruppe 6 bis 10.

Daneben hat die einzige zum Abitur führende Schule in Stadtfeld – die ‚IGS Willy Brandt‘ seit Jahren mehr als doppelt so viele Anmeldungen als Plätze. Da der Rechtsanspruch auf die Schulform IGS gerichtlich bestätigt wurde, werden nun alle nicht untergebrachten Kinder zur ‚IGS Regine Hildebrandt‘ in Magdeburgs Norden geschickt.

Unsere Lösungsvorschläge hat die Mehrheit im Stadtrat bisher abgelehnt. Eine Entspannung kann aber nur erreicht werden, wenn die im selben Gebäude untergebrachte ‚GS Am Westring‘ ein neues Gebäude bekommt.

Wir wollen einen Neubau einer mindestens 3-zügigen Grundschule auf dem städtischen Grundstück in der Wilhelm-Kobelt-Straße.

 **Neubau einer Grundschule in Stadtfeld Ost.**

 **Verbesserung der Bedingungen und mehr Fünftklässler für die ‚IGS Willy Brandt‘.**

Umweltgerechte Mobilität.

„Zukunftsfähigkeit muss global gedacht und lokal umgesetzt werden, z. B. durch Förderung klimaschonender Mobilität, ökologische Aufwertung der Schrote und Erhalt der Kleingärten. Dafür stehe ich.“



Listenplatz 2
Dr. Gregor Zündorf

Jahrgang 1966
Dipl. Chemiker

 **Für das Stadtklima Kleingärten erhalten.**



Kleingärten sozial und ökologisch unverzichtbar.

Im Sommer 2013 gab es eine kurze aber heftige öffentliche Diskussion. Mit dem Versprechen, dass Gärten nur noch baulich beplant werden, wenn es der Verband der Gartenfreunde ausdrücklich fordert, zog der OB die zuvor von ihm bestätigten Drucksachen zur Aufstellung von B-Plänen auf 7 Kleingartenanlagen insbesondere in Nordwest und Stadtfeld zurück. Zentral gelegene Kleingartenanlagen bebauen zu wollen, die wenig bis gar keinen Leerstand haben, zeugt von wenig Fingerspitzengefühl.

Im Januar beschloss der Stadtrat im Zuge der Beratung der sogen. ‚Werkstraße‘ im Bereich Hopfengarten die Variante, die zur kurzfristigen Kündigung von 49 Gärten geführt hat. Zwar stimmte der OB für eine andere Variante, die Stadträte seiner Partei (SPD) und die CDU entschieden aber für die Enteignung der Kleingärtner. Es bleibt die Frage, wieso nach dem großen Versprechen des OB, seine Bau-

Mehr Bürgerbeteiligung.

„Mit 15.583 Unterschriften haben die BürgerInnen die Pläne des Oberbürgermeisters vorerst durchkreuzt, die Domlinden zu fällen und durch Barockbäumchen zu ersetzen. Das war aktive Bürgerbeteiligung.“



**Listenplatz 3
Paula Grobbecker**

Jahrgang 1984
Referentin

Es fehlen noch Kita-Plätze.

„Als Stadtrat habe ich seit Jahren auf die fehlenden Kita-Plätze hingewiesen. Bis der Oberbürgermeister 2013 endlich drei neue Kitas gebaut hat. Trotzdem reichen die Plätze in Stadtfeld noch nicht.“



**Listenplatz 4
Thorsten Giefers**

Jahrgang 1967
Geschäftsf. Familienhaus Magdeburg

 **Mehr Bürgerbegehren
und Bürgerentscheide.**

 **Zwei weitere Kitas für
Stadtfeld.**



verwaltung überhaupt die Variante durch die Kleingärten vorgelegt hat.

Natürlich wissen alle Beteiligten, dass bis 2020 rund ein Viertel aller Parzellen ungenutzt sein werden, da die Zahl der aktiven Kleingärtner stark zurückgehen wird. Hier ist die Stadt gefordert; sie kann das Problem nicht dem Verband der Gartenfreunde allein überlassen. Das Kleingartenkonzept ist überfällig. Dem Verband sind finanzielle Hilfen zu gewähren, damit die Leerstände geschultert werden kann.

Viele Tiere z.B. Bienen, Igel, Frösche, Libellen, Amseln, Spatzen, Meisen, Rotkehlchen, Eulen und Fledermäuse fühlen sich in Kleingärten wohl. Auf Eigenheimgrundstücken ist neben Garage, Carport, Terrasse, Rasen und Koniferen meist wenig Platz für Artenvielfalt. Auch das dicht bebaute Stadtfeld heizt sich im Sommer ständig mehr auf. Bisweilen ist der Temperaturunterschied um fast 4°C höher als am Stadtrand. Grünzonen werden von daher auch in Stadtfeld dauerhaft benötigt.

Druck hilft: Ende der Kita-Krise in Sicht?

Oberbürgermeister Dr. Trümper hatte lange Zeit geleugnet, dass es zu wenig Kita-Plätze gibt. Unsere Forderung blieb bei SPD, CDU und dem ‚Sozialbeigeordneten‘ der LINKEN ungehört. Erst Anfang 2013 begriff der OB die Not vieler Eltern. Drei neue Kitas entstanden; in der Stormstraße die KITA ‚Waldwuffel‘. Schon vor Eröffnung waren die Plätze weg! Unsere Forderung nach weiteren Einrichtungen wurde von CDU und SPD belächelt. Doch der Druck stieg. Nun will der OB einen Beschluss über 3 bis 4 neue Standorte auf den Weg bringen. Unser Druck hat geholfen!

 **Noch zwei weitere
Kitas in Stadtfeld.**

Spielplatzdefizit beseitigen.

„Als Mutter weiß ich was nötig ist, um Familien zu fördern. Ein qualitativ hochwertiger Kita-Platz ist insbesondere für uns wichtig, um weiter tätig sein zu können. In Stadtfeld wünsche ich mir ausreichend Spielplätze.“



Listenplatz 5
Franka Berger

Jahrgang 1979
Sozialpädagogin

 **Mehr Spiel- und Bolzplätze in Stadtfeld.**



Spielplatzdefizit weiter verringern.

Mit dem Spielplatzkonzept 2009 wurde belegt, dass im dichtbesiedelten, kinderreichen Stadtfeld Ost 22.594 m² Spielplatzflächen fehlen. Jürgen Canehl organisierte einen ‚Runden Tisch‘ mit der GWA und dem SFM. Im Bauausschuss wurde im April 2009 dann beschlossen, dass in den „nächsten vier Jahren in Stadtfeld Ost vier neue Spielplätze zu errichten sind.“ Entstanden ist nur das ‚Zwergerland‘ (Große Diesdorfer Straße). Weiterhin wurde der Spielplatz in der Motzstraße durch leerstehende Kleingärten vergrößert und erneuert. Wir brauchen für unsere Kinder Spielplätze um die Ecke, ohne das gefährliche Straßen überquert werden müssen. Noch fehlen in Stadtfeld rund 18.000 m² Spielplatzflächen.

Kultur ist unverzichtbar.

„Trotz knapper Haushaltsmittel dürfen neben den wichtigen Kultureinrichtungen unserer Stadt die freien Kulturinitiativen und die Jugend- und Stadteilkultur (z. B. das OLi) nicht vergessen werden.“



Listenplatz 6
Florian Sonowski

Jahrgang 1972
Dipl. Gesundheitswirt

 **Freie Kulturinitiativen weiter unterstützen.**



Neue Angebote für Jugendliche im Stadtteil.

Mit dem Anstieg der Kinderzahlen aber wächst auch die Notwendigkeit neuer Angebote für Jugendliche. Es bedarf weiterer Treffs wie z.B. einer an der Albert-Vater-Straße entstanden ist. Auch brauchen die Stadtfelder Jugendlichen eine Skateranlage.

 **Errichtung einer Skateranlage.**

 **Mehr Treffpunkte für Jugendliche.**

Radverkehr stärker fördern.

„Als ADFC-Mitglied in der Arbeitsgruppe Radverkehr erlebe ich seit 20 Jahren das für die Umsetzung der Radverkehrskonzeption stets Geld fehlt, weil Großprojekte z.B. der Bahnhofstunnel Vorrang genießen.“



Listenplatz 7 Wolfgang Beier

Jahrgang 1954

Angestellter



In die Radverkehrsanlagen investieren.

Einsatz führte zum Erfolg.

„In diesen Tagen startete das Schiffshebewerk Rothensee nach einem Stillstand von fast acht Jahren in die erste Saison unter neuer Trägerschaft. Als Gründungsmitglied und langjähriger stellvertretender Vorsitzender des Vereins ‚Technische Denkmale Sachsen-Anhalt e.V.‘ bin ich froh und stolz, dass sich unsere Beharrlichkeit gegenüber der Bundesregierung ausgezahlt hat und wir den einzigartigen Schifffahrtsstuhl wieder in Gang gebracht haben.“



Jürgen Canehl demonstrierte 2006 vor dem Rathaus anlässlich des Besuchs von Minister Wolfgang Tiefensee.

Jürgen Canehl



Das Fahrrad als vollwertiges alltägliches Verkehrsmittel wird in der Magdeburger Verkehrsplanung noch immer unzureichend berücksichtigt. Das Radverkehrsnetz in Stadtfeld Ost ist voller Unzulänglichkeiten: Die Süd-Ost-Verbindung vom Südring zum Europaring weist im Bereich des Westrings auf beiden Seiten eine Riesenlücke auf. Auf den beiden wichtigen Ost-West-Radverkehrsachsen der Großen Diesdorfer Straße zwischen Adelheidring und Europaring und auf der Liebkechtstraße fehlen Radverkehrsspuren oder Schutzstreifen. In vielen Stadtfelder Straßen gibt es nur abschreckendes Kopfsteinpflaster. Auch das veranlasst die Radfahrer zum Fahren auf dem Gehweg und gefährdet letztlich

Stadtfeld ist aufgeteilt. Wer kandidiert denn wo?

Ende Januar hat der Stadtrat gegen die Stimmen der GRÜNEN eine Neuordnung der Wahlbereiche vorgenommen. Stadtfelder, die im sogen. ‚Ganghofer Dreieck‘, in der Storm-, Sudermann-, Fritz-Reuter-, in einem Teil der Albert-Vater-Straße, im Draisweg, in der Olvenstedter Chaussee, auf der Nordseite der Harsdorfer-, auf der Westseite der Friesenstraße oder auf der Westseite oder Nordseite des Olvenstedter Platzes wohnen, wurden dem Wahlbereich 03 ‚Olvenstedt/ Nordwest‘ zugeschlagen. Bitte gehen Sie trotzdem zur Wahl und wählen Sie dort - vielleicht jetzt erst recht – die grünen KandidatInnen im

Wahlbereich 03 Olvenstedt/Nordwest

1. Silke Schulze
2. Matthias Borowiak
3. Petra Sperling
4. Fred Minkus
5. Barbara Bertram.

Fußgänger. Fahrradfreundliche Fahrbahnen z.B. in Gerhart-Hauptmann- Wilhelm-Külz-Straße sind notwendig. Allein mit dem am Schelli begonnenen spendenfinanzierten Pilotprojekt für Anlehnbügel kann das Thema sichere Abstellanlagen nicht funktionieren.
Es gibt noch viel zu tun für grüne Stadträte.

MEHR GRÜN FÜR MAGDEBURG.

Bei den Stadtratswahlen 2009 erzielte BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Wahlbereich Stadtfeld Ost rund 20 Prozent. Wie die SPD haben wir seitdem zwei grüne Stadtfelder Vertreter im Stadtrat. Machen Sie sich ein Bild über die gelungene Bilanz der Beiden und geben Sie am 25. Mai 2014 unseren engagierten Persönlichkeiten alle drei Stimmen. Unsere gewählten werden auch nach der Wahl ein verlässlicher Ansprechpartner sein.

Bilanz unserer beiden Stadtfelder Stadträte 2009 bis 2014

„Ich habe maßgeblich Anteil daran, dass...

... an der Großen Diesdorfer Straße der Spielplatz ‚Zwergenland‘ errichtet und der Spielplatz ‚Motzstraße‘ erweitert und erneuert wurde.“

... in der Albert-Vater-Straße zwei Überquerungshilfen eingerichtet wurden.“

... an der Robert-Koch-Straße ein Pavillon als Jugendtreffpunkt entstanden ist.“

... es seit 2012 in Magdeburg jährlich einen Fahrrad-Aktionstag gibt, bei dem nach einer Sternfahrt aus den Stadtteilen anschließend auf den Citystraßen und auf dem Magdeburger Ring für besseren Radverkehr demonstriert wird.“

... der Stadtrat mit einer großen Mehrheit die Bebauung des Schlachthofgeländes mit weiteren Discountern abgelehnt hat, um es als Wohngebiet vorzuhalten.“

... die Notwendigkeit einer Umgestaltung der Großen Diesdorfer Straße als Schwerpunkt im Integrierten Handlungskonzept benannt wird.“

... das Schiffshebenwerk Rothensee erstmalig ab dieser Saison als touristisches Highlight wieder betrieben wird.“

Jürgen Canehl

Stadtrat BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

„Ich habe maßgeblich Anteil daran, dass...

... die Kita-Software weiter verbessert wird.“

... der freien Jugendhilfe Priorität eingeräumt wird.“

... drei neue Kitas gebaut wurden.“

... der Bolzplatz an der Albert-Vater-Straße neu und mit Tartan-Belag hergerichtet wird.“

... die städtische GmbH für Altenpflege wirtschaftlich saniert und nicht verkauft wurde.“

... die städtische Trägerschaft des Klinikums nicht in Frage steht.“

... am Damaschkeplatz eine Überquerungshilfe für Fußgänger und Radfahrer geschaffen wurde.“

... die kleine Hubbrücke wieder für Radfahrer genutzt werden kann.“

... soziale Beratungsangebote nicht reduziert sondern ausgebaut wurden.“

... Projekte für Langzeitarbeitslose unterstützt werden.“

... die politische Forderung von Familienpaten praktisch umgesetzt wurde.“

Thorsten Giefers

Stadtrat BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



**Geben Sie uns am 25. Mai
bei den Stadtratswahlen
alle drei Stimmen.**

MEHR GRÜN FÜR HIER.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Bahnhofstunnel – Die 30-Millionen-Lüge.

Wer sich fragt, was Stuttgart, Berlin und Magdeburg gemeinsam haben, stellt schnell fest: Auf ein paar Millionen mehr kommt es bei Verkehrsprojekten nicht an.

Wie auch der Hauptstadtflughafen sollte der sogenannte Magdeburger ‚Bahnhofstunnel‘ eigentlich schon fast fertig sein.

Wir Grünen haben stets auf die Unsinnigkeit hingewiesen. Reine Geldverschwendung, weil...

... sich an der verkehrlichen Situation an der Kreuzung mit der Otto-von-Guericke-Straße nichts ändert.

... mehr LKW-Verkehr in die Innenstadt gezogen wird.

... der Kölner Platz seine Funktion zum Abholen und Bringen von Fahrgästen verliert.

Wir wollen stattdessen eine Entlastung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr und dort mehr Aufenthaltsqualität.

OB Dr. Trümper hatte im Stadtrat am 10. Mai 2007 noch versprochen: *„Wenn wirklich herauskommt, ... dass es 10 Mio. € mehr kostet, dann stimme ich nicht mehr zu.“* Damals ging es noch um Gesamtkosten von ‚nur‘ etwa 30 Mio. €. Nur auf dieser Grundlage hatte der Stadtrat schließlich dem Projekt mehrfach – oft mit hauchdünner Mehrheit – zugestimmt.

Richtig angefangen wurde noch nicht aber schon jetzt geht man weit von mehr als 50 Mio. aus. Dabei ist nicht mal klar, ob das Land Sachsen-Anhalt etwas dazu gibt. Der

großspurige Ex-Bauminister, der dem OB den ‚Floh‘ vom Tunnel ins Ohr setzte, ist längst nicht mehr im Amt und im Ministerium kann sich scheinbar niemand an Finanzzusagen erinnern. Es kann gut sein, dass Magdeburg auf Millionenkosten sitzen bleibt. Wofür?

Stadtfeld wird in der jahrelangen Bauzeit quasi von der Innenstadt abgehängt sein. Lediglich zwei Straßenbahnlinien werden in den nächsten Jahren noch passieren können. Die Folgen werden in erster Linie die Stadtfelder zu spüren bekommen.



Wie bei allen Großprojekten heißt es auch in Magdeburg für SPD und CDU scheinbar: ‚Augen zu und durch‘, koste es was es wolle. Wir meinen, noch ist es nicht zu spät. Gesparte Millionen könnten sinnvoller in andere Projekte z.B. den Umbau der Großen Diesdorfer gesteckt werden.



**Neue Bahnbrücken
aber ohne Tunnel.**



Vor dem Oberverwaltungsgericht; ©Jürgen Canhel



©Gert Fiedler

Große Diesdorfer Straße jetzt umgestalten.

Mit dem vom Planungsamt vorgelegten Integrierten Handlungskonzept für Stadtfeld (IHK) wird die notwendige Umgestaltung der Großen Diesdorfer Straße zwischen Annastraße und Gerhart-Hauptmann-Straße vorgeschlagen. Damit sollen Fußgänger, Bus- und Straßenbahn-Benutzer sowie Radfahrer mehr Platz bekommen.

Die Aufenthaltsqualität in diesem engen Bereich soll nicht zuletzt zum Vorteil der dortigen Geschäfte erhöht werden.

Dreh- und Angelpunkt ist dabei auch die Errichtung einer barrierefreien Haltestelle für Straßenbahn und Busse. Davon profitieren Eltern mit Kinderwagen, alle Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und die Bewohner der drei im Umfeld der Haltestelle ‚Arndtstraße‘ liegenden Senioren-Wohnanlagen.

Mit den geplanten Maßnahmen wird die Geschwindigkeit des Autoverkehrs gemindert, mehr Parkplätze können entstehen. So kann

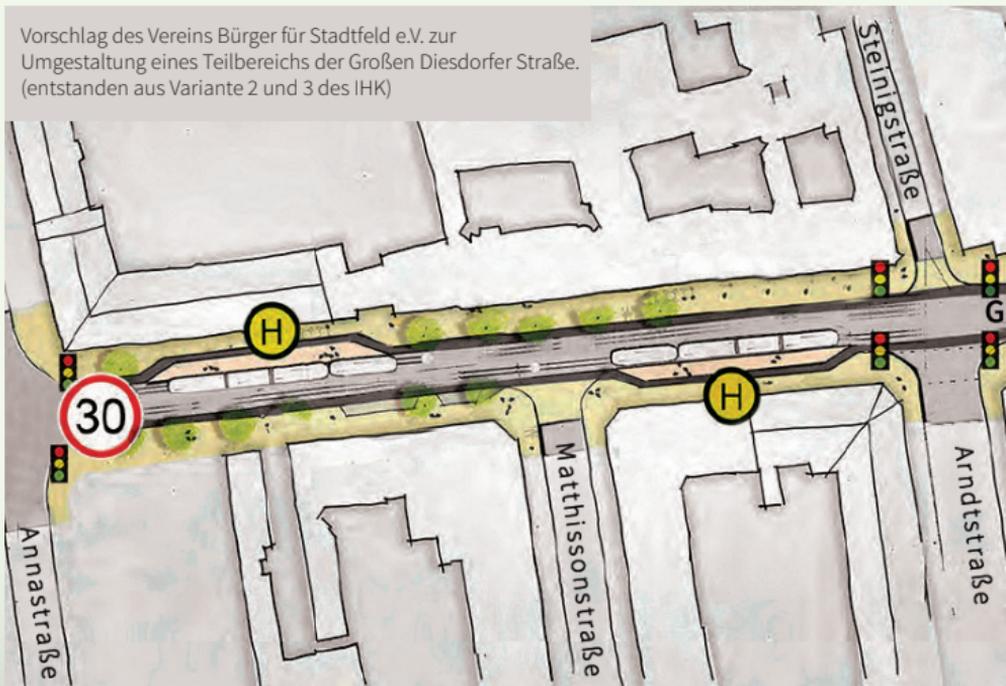
letztlich auch dem gewerblichen Leerstand entgegengewirkt werden.

Wir unterstützen den Umgestaltungsvorschlag des Stadtfelder Bürgervereins. Wir werden alles daran setzen, dass für diese Umbaumaßnahmen in dem Straßenabschnitt Finanzierungsmittel bereitgestellt werden.

 **Barrierefreie Haltestelle ‚Arndtstraße‘.**

 **Mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer.**

Vorschlag des Vereins Bürger für Stadtfeld e.V. zur Umgestaltung eines Teilbereichs der Großen Diesdorfer Straße. (entstanden aus Variante 2 und 3 des IHK)





©Gert Fiedler

Gehwege für Senioren barrierefrei reparieren.

Die vom Verein Bürger für Stadtfeld e.V. Mitte April im Seniorenpflegeheim Pro Vita organisierte Veranstaltung hat deutlich gemacht, dass sogar im Bereich der drei Stadtfelder Seniorenheime große bauliche Mängel vorhanden sind, die die selbständige Nutzung für Rollstuhlfahrer und auf einen Rollator angewiesene Menschen unmöglich machen. Dazu kommt, dass Autofahrer die Überwege blockieren oder auf den Bürgersteigen parken. Hier sind umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen durch das Tiefbauamt erforderlich – aber auch mehr Kontrollen durch das Ordnungsamt.

 **Instandsetzung von Gehwegen.**

 **Barrierefreie Überwege.**



Einladung!

Unsere Spitzenkandidatin Ska Keller ist in Magdeburg Donnerstag 22. Mai 2014.

16:00 „Europa vor der Tür“
(Grünes Europa-Dinner)

Hasselbachplatz /Liebigstraße

18:00 „Menschenrechte in Seenot –
Flüchtlingsschutz an Europas
Grenzen“

Café Central, Leibnizstr.34

Wusstest du, ...

... dass bei der Stadtratswahl jeder, auch EU-Bürger, die seit drei Monaten ihren Hauptwohnsitz in Magdeburg haben und zum Wahltag ihren **16. Lebensjahr** vollendet haben, wählen dürfen?

(Bei der Europawahl liegt das Alter bei 18.)

**VOR DER WAHL
IST SCHON
NACH DER WAHL.**



GRUENE.DE / BRIEFWAHL

Briefwahlstelle Katzensprung 2
(Bürogebäude ‚Altmarkt-Arkaden‘ zwischen Julius-Bremer-Straße und dem Alten Markt)

Briefwahlunterlagen können auch bequem unter www.magdeburg.de/wahlen oder **per Telefax 540 2821** angefordert werden.

Auskünfte: 0391 - 540 2993 und 540 2467



Klimaschutz ohne Grenzen

Wir fordern eine wirkliche Energiewende, die neben der Stromversorgung auch die Bereiche Verkehr und Wärme ökologisch einbezieht. Die Zeiten, in denen sich Deutschland fast einstimmig um die Klimakatastrophe sorgte, sind vorbei. Atom- und Kohlelobbyisten wittern wieder Morgenluft und die EU-Kommission verwässert die Vorgaben bei der CO₂-Einsparung. Die Klimapolitik hat Priorität im grünen Europawahlkampf. Auch ein europaweiter Atomausstieg muss noch erkämpft werden.



Signal für den Schutz der Bürgerrechte in Europa

Der Europäische Gerichtshof hat mit seinem im April getroffenen Urteil gegen die Vorratsdatenspeicherung das dringend notwendige Signal zum Schutz und zur Stärkung der Bürgerrechte in Europa gegeben. Wir brauchen weniger Generalverdacht und mehr Datenschutz. Wir brauchen einen einheitlichen europäischen Datenschutzstandard auf hohem Niveau.



Nein zur Gentechnik auf unseren Äckern und in unserem Essen!

In Europa droht 2015 die Zulassung zum Anbau von Gen-Mais, obwohl die ganz große Mehrheit der Menschen gentechnisch veränderte Pflanzen in der Landwirtschaft ablehnt. Die Bundesregierung hat diese Zulassung durch ihr Verhalten auf EU-Ebene maßgeblich befördert. Um den Gentechnik-Anbau zu verhindern, muss sich Deutschland auf europäischer Ebene aktiv für die Gentechnikfreiheit und gegen weitere Zulassungen von gentechnisch veränderten Pflanzen, Tieren und deren Produkten einsetzen.

Drei Gründe auch bei der Europawahl BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu wählen.

Kontaktadresse:

Jürgen Canehl

Röntgenstr. 8 • 39108 Magdeburg

Tel. 0391 7 33 39 85

juergen.canehl@gruene-magdeburg.de

www.gruene-magdeburg.de

